

Appell für eine Welt ohne Atomwaffen

Die „Bürgermeister für den Frieden“ setzen am Mittwoch ein Zeichen.

Von Michael Schnatz

Braunschweig. Vor dem Rathaus wird am Mittwoch die grün-weiße Flagge der „Bürgermeister für den Frieden“ (Mayors for Peace) gehisst. Damit setzt die Stadt ein Zeichen für eine friedliche Welt ohne Atomwaffen. Das Friedenszentrum und das Friedensbündnis laden aus Anlass des „Flaggentages“ um 17 Uhr zu einer Veranstaltung ins Altstadtrathaus ein.

Weltweit gehören bereits mehr als 5500 Städte den „Mayors for Peace“ an, 435 davon in Deutschland. Seit 1987 ist auch Braunschweig Mitglied in der Vereinigung.

„Der Flaggentag der Mayors for Peace soll daran erinnern, dass Städte Opfer von Atomwaffen werden können – und natürlich die ganze Menschheit“, sagt Helmut Käss vom Friedensbündnis. „Unser Ziel ist daher eine Welt ohne Atomwaffen.“

Die Veranstalter möchten mit ihrer Aktion auf die Gefahren eines Atomwaffeneinsatzes aufmerksam machen. Zudem sei die Aktion auch als ein Aufschrei gegen die Krisenpolitik in der Ukraine gedacht, sagt Käss. „Wir wollen eine friedensorientierte Politik anmahnen, in der Streitfragen nicht durch Kriege entschieden werden.“

Wer mehr über diese Thematik erfahren möchte, kann die Veranstaltung in der Dornse im Altstadtrathaus besuchen. Nach einem Vortrag von Angelika Clausen, ehemalige Vorsitzende des Vereins „Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges“, werde es ausreichend Gelegenheit zum Diskutieren geben, so Käss.



Oberbürgermeister Ulrich Markurth und Anton Umland (links), Mitglied des Vereins für sexuelle Emanzipation, hissen auf dem Platz der Deutschen Einheit eine Regenbogenfahne.

Foto: Florian Kleinschmidt/BestPixels.de

Sommerloch-Festival – Markurth zeigt Flagge

Der Oberbürgermeister macht Schwulen, Lesben, Bi- und Transsexuellen Mut: Braunschweig ist tolerant und weltoffen.

Von Michael Schnatz

Braunschweig. Unter dem Motto „Braunschweig zeigt Flagge“ fiel gestern der Startschuss zum Sommerloch-Festival. Oberbürgermeister Ulrich Markurth war der Erste, der Flagge zeigte: Er hisste vor dem Rathaus eine Regenbogen-Fahne – ein Symbol für die Vielfalt von Menschen.

Das dreiwöchige Festival ist ein Zeichen gegen die Diskriminierung von Schwulen, Lesben, Bi- und Transsexuellen. Aber auch für die Wertschätzung von unterschiedlichen Lebensweisen – unabhängig von sexueller Orientierung.

„Beim Festival suchen wir den Schulterschluss mit Menschen, die in Vielfalt einen Mehrwert sehen“, sagt Anton Umland vom Verein für sexuelle Emanzipation.

„Es freut uns sehr, dass der Schulterschluss mit dem Oberbürgermeister gelungen ist.“ Auch 40 Unternehmen aus der Region zeigen bereits Flagge: Sie machen mit Regenbogen-Fahnen und Buttons auf die Aktion aufmerksam.

Angefangen hat das Festival als kleine Begegnung, heute ist es das größte Event dieser Art, wie Markurth erzählt: „Es war ein langer, sehr erfreulicher Weg. Aber der Weg ist noch weit. Wir müssen Menschen mitnehmen, die Angst vor Vielfalt haben und ihnen an 365 Tagen im Jahr zeigen: Wir sind eine tolerante, weltoffene Stadt, in der sich niemand verstecken muss.“ Selbstverständlich müsse sich niemand outen, aber man müsse es dürfen, ergänzt Markurth.

Geoutet hat sich der 30-jährige Ramon bereits vor acht Jahren.

Lange hatte er sich versteckt und verstellt – er wollte nicht auffallen. Gestern war er vor dem Rathaus, um Flagge zu zeigen: „Viele Menschen stempeln einen ab, ohne etwas über Homosexualität zu wissen. Daher macht es Sinn, sich zu zeigen, darum bin ich hier.“

■ SOMMERLOCH-FESTIVAL

Wann? 3. bis 25. Juli, Höhepunkt ist die Christopher-Street-Day-Parade am Samstag, 25. Juli, um 13 Uhr. Mehr Infos: www.csd-bs.de

Reden Sie mit!

Wie tolerant ist die Stadt?

braunschweiger-zeitung.de

Schweigen erhält den Liebesfrieden

Dieses Mal möchte ich von einigen Paaren berichten, die ich in den letzten Jahren beobachtet habe. Obwohl „beobachten“ nicht das richtige Wort ist. Ich beobachte eigentlich nicht – meine Augen sehen unabhängig von meinem Willen, und meine Ohren bekommen öfter mit, was ich nicht unbedingt hören will. Aber, weil es immer wieder vorkommt, profitieren meine Leserinnen und Leser davon. Es geht um Walburga und Alwin, um Thomas und Beate und um meinen Freund Rainer und dessen Frau.

Wenn Trauscheine ein Oldtimer-Kennzeichen bekommen würden, müsste auf dem von Walburga und Alwin der Buchstabe „H“ stehen. Beide haben ihre goldene Hochzeit längst hinter sich, und obwohl sie so lange zusammen waren, nennen sich sie noch liebevoll mit Kosenamen, die kleine Tiere bezeichnen: Maus, Kater und so weiter. Häufig erlebe ich das anders. Ein Sprichwort sagt: „Je älter die Partnerschaft, desto größer die Tiere, mit denen die Ehepartner sich betiteln.“ Dumme Kuh, blöder Affe, Schweinehund...

Trotz ihrer harmonischen Beziehung hatte Alwin nie mitbe-

SCHWARZ-ROT-GOLD

„Die Männer wissen oft nicht, wie viel die Schuhe ihrer Partnerin gekostet haben...“



Luc Degla erzählt jede Woche über seinen deutschen Alltag.

kommen, dass Walburga mir jedes Mal einen 50-Euro-Schein in die Hosentasche steckte, wenn ich mich verabschiedete. Ich war gerade mit dem Studium fertig und suchte eine Stelle. Sie war informiert und unterstützte mich auf diese Weise. Sie sagte, während sie mir das Geld zusteckte: „Männer dürfen alles essen, sie dürfen aber nicht alles wissen.“ Ich war mir sicher, dass Alwin ebenso etwas machte, worüber seine Frau nicht Bescheid wusste.

Was verspricht man sich nicht alles am Anfang einer Beziehung? „Ich liebe die Offenheit, die Wahrheit. Sag mir bitte alles, was dir nicht gefallen wird, ich bin ein toleranter Mensch.“ Dann stellt einige Zeit später einer von den beiden Partnern fest, dass der andere sich immer wieder ärgert, wenn er oder sie an dieser Abmachung festhalten will. Die Folge: Wegen des Liebesfriedens hört

man auf, alles preiszugeben, man schweigt einfach. Ein Schweigen, das auf keinen Fall einen „Verzicht“ bedeutet.

Die Männer wissen oft nicht, wie viel die Schuhe ihrer Partnerin gekostet haben. Und die Frauen verraten es auch selten, weil sie fürchten, als verschwenderisch zu gelten. Genauso wissen die Ehefrauen nicht immer, wie viel der Mann für sein Lieblingsspielzeug ausgegeben hat. Da komme ich jetzt auf Thomas und Beate. In ihrem Wohnzimmer hatte ich einen Plattenspieler gesehen, der eine Marmorplatte besaß. Weil mir die Katalogpreise bekannt waren, einige Tausend Euro, schrie ich vor Bewunderung (oder Begeisterung?). Prompt fragte Beate: „Thomas! Wie viel hat das denn gekostet?“ Mein Freund schwieg und lenkte seine Frau vom Thema ab. Trotzdem konnte er seinen Wunsch nicht unterdrücken, mir das Gerät vorzuführen.

Etwas, was dem einen lieb ist und unbedingt beschafft werden muss, ist dem anderen nicht so viel wert. Vor kurzem amüsierte ich mich, als ich Rainer besuchte. Er hatte sich ein Auto gekauft, einen AMG-Mercedes. Da erzählte mir seine Frau, sie fände es prak-

tisch, wenn das Auto eine Anhängerkupplung hätte. Seit Tagen würde sie ihren Mann bitten, in die Werkstatt zu fahren. Doch sie stieß auf taube Ohren. Ich sagte: „Na ja, sein Auto ist schon etwas zu stark, um einen Anhänger zu ziehen.“ „Wieso denn?“, fragte sie. Ich antwortete: „Hast du schon mal einen Porsche mit einem Anhänger im Straßenverkehr gesehen?“ „Nein, was hat das damit zu tun? Das ist doch ein Mercedes. Ich habe schon Mercedes mit Anhänger gesehen.“ „Ja, aber keinen mit einem 550-PS-Motor.“ „Was hat er denn da gekauft? Das geht doch nicht. Wir brauchen ein Auto für den Alltag, keinen Sportwagen! Wenn er nach Hause kommt, müssen wir reden. Er muss den Wagen zurückgeben.“

Voller Wut tobte sie durch die Wohnung. Still schaute ich ihr zu und fragte mich: „Wie viel kosten denn deine Schuhe?“ Ich trank meinen Kaffee aus und verabschiedete mich.

Luc Degla (47) studierte im Benin Mathematik und in Moskau und Braunschweig Maschinenbau. Der freie Autor lebt in Braunschweig. In seiner Kolumne beschreibt er sein Leben mit den Deutschen.

Nachrichten aus dem Verlag

Gewinnspiel

Ganz großes Kino

Wir verlosen unter allen Payper-Card Inhabern 5 x 2 Kinogutscheine für das C1 CINEMA in Braunschweig.

Erleben Sie ganz großes Kino im C1 CINEMA. Ob Komödie, Science Fiction oder Abenteuerfilm. Hier ist für jeden etwas dabei. Der Gutschein beinhaltet den Besuch eines 2D Films, freie Platzwahl und Film- und Reservierungszuschläge.



Bitte schreiben Sie unter dem Stichwort „Kino“ Ihre Kontaktdaten an folgende E-Mail-Adresse: paypercard-gewinnspiel@bzv.de. Teilnahmeschluss ist der 11. Juli 2015.

Leserreisen

Die schönsten Städte Norditaliens

Reisetermin: 03. bis 07. September 2015

Reisepreis: ab 895,- € pro Person im Doppelzimmer

Eingeschlossene Leistungen:

Taxiservice zum/vom Braunschweiger ZOB

(max. 50 km), Bustransfer

zum/vom Flughafen Hannover, Flug von Hannover nach Venedig und zurück (Umsteigeverbindungen), Transfers, 4 Übernachtungen mit Frühstücksbuffet in 4-Sterne-Hotel „Augustus Terme“ in Montegrotto, Stadtführung Verona, Eintrittskarte für die Aufführung der Rossini-Oper „Der Barbier von Sevilla“ in der Arena di Verona, Stadtbesichtigung Venedig mit Besuch des Gondelfestes, uvm.



Die Städte Norditaliens mit ihren Sehenswürdigkeiten sind faszinierend. Freuen Sie sich auf die schöne Stadt Verona und erleben Sie dort ein Musikerlebnis in einem unvergesslichen Rahmen. Besuchen Sie die erhabene „Goldstadt“ Vicenza mit ihren Architekturschätzen und begeben Sie sich in die majestätische Lagunenstadt Venedig, wo Sie am berühmten Gondelfest teilnehmen.

Wir beraten Sie sehr gerne: Tel.: 0531/39 00-470 und -471, E-Mail: leserreisen@bzv.de

Leserservice

Endlich wieder eingetroffen!

Das praktische Accessoire für Ihren nächsten Outdoorausflug. Diese kleine Kugel mit einem Regenponcho lässt sich an jeder Hosenschlaufe befestigen.



In vielen verschiedenen Farben ist dieser Regenponcho für NUR 1,95 € in unseren Service-Centern und Ticket Shops erhältlich.

Service-Center Wolfenbüttel, Krumbuden 9, 38300 Wolfenbüttel Mo. bis Fr. 09:30 – 18:00 Uhr, Sa. 09:30 – 13:00 Uhr

Unser Dankeschön an Sie: GRILL CHEF BY LANDMANN Holzkohle-Kugelgrill

Diese attraktive Prämie kann ganz leicht Ihnen gehören! Sie ist unser Dankeschön an Sie für einen neuen Leser.

Feuerschüssel und Deckel emailliert, verchromte Lüftungsscheiben, verchromter Grillrost und Kohleteller, Ascheauffangschale, 2 wetterfeste Räder, Grillrost: ca. Ø44 cm, Feuerschüssel: ca. Ø47 cm, Maße: ca. B49,5 x H84,5 x T47,5 cm



Ab 1 Jahr lesen – keine Zuzahlung für diese Prämie

Weitere Prämien finden Sie auf www.bzv-service.de/praemienabo

Ihr schneller Kontakt zu uns

Aboservice Tel.: 0800/0 77 11 88 80, Anzeigen Tel.: 0800/0 77 11 88 81 www.wolfenbuetteler-zeitung.de/leserservice, vertrieb@bzv.de